

# Heart Pig - Tierwohlsystem

Produktionsabschnitt: Mast (Absetzer -> Schlachten)

Land: Dänemark



Da der Schweinemäster Niels Aage Arve seine Schweine unter dem Tierwohllabel „Heart Pig“ vermarktet, kann er einen höheren Preis erzielen. Hierbei deckt der höhere Preis zugleich die zusätzlich entstehenden Kosten für die spezifischen Produktionsstandards des Labels (nach Berechnung von SEGES) ab.



## Was ist „Heart Pig“?

In Dänemark können Produkte aus Schweinefleisch das Label „Bedre Dyrevelfærd“ (Better Animal Welfare) erhalten. Das Label bestehend aus ein, zwei, drei Herzen soll auf den verbesserten Tierschutz bei der Produktion der Schweine hinweisen. Die Idee hinter diesem Label zielt darauf ab, den Verbrauchern eine größere Wahlmöglichkeit zu bieten. Des Weiteren können die Konsumenten somit entsprechend ihres Budgets sowie Ihrer Vorlieben das Wohlergehen der Tiere unterstützen. Unabhängig davon, ob sich die Verbraucher für Schweinefleisch mit einem, zwei oder drei Herzen entscheiden, können sie bei jedem Kauf sehen, wie viel mehr Tierschutz sie für ihr Geld bekommen.

## Gute fachliche Praxis - Schema der Anforderungen

- In den Herden herrscht Kupierverzicht
- Die Schweine haben 10 % mehr Platz als normal
- Allen Tieren muss ein ständiger Zugang zu Stroh gewährleistet werden (es werden Heuraufen verwendet, damit das Stroh nicht vom Boden aufgenommen werden muss)
- Während des gesamten Mastdurchlaufs sind die Schweine in lockeren Ställen untergebracht (außer für einige Tage beim abferkeln)

Für eine Kennzeichnung des Schweinefleisches mit dem Tierschutz-Siegel werden strenge Anforderungen an die Schweinehalter gestellt. Hierbei müssen die Schweinehalter eine Reihe von grundlegenden Anforderungen im Hinblick auf die Haltungsbedingungen erfüllen. Diese Anforderungen sind wesentlich strenger als die derzeitigen gesetzlichen Anforderungen in Dänemark sowie in der EU und damit auch strenger als die Anforderungen in konventionellen Mastsystemen.



Niels Aage Arve bietet allen Sauen, bis auf wenige Tage während der Abferkelung, einen überdurchschnittlich geräumigen Stall

## Kosten-Nutzen-Analyse

Die Produktionskosten sind höher. **Der zusätzliche Platzbedarf erhöht die Fixkosten.**

Die Sauen haben einen höheren Futtermittelverbrauch aufgrund der intensiveren Bewegung in lockerem Stallsystem.

**Es gibt einen höheren Energieverbrauch zum Erwärmen der größeren Buchten (33 kWh/Sau).**

In der Aufzuchtphase ist mit einer leicht erhöhten Sterblichkeit zu rechnen (+ 2,5 %). Des Weiteren steigt auch die Sauensterblichkeit (+ 1,5%), was eine Beschaffung zusätzlicher Jungsaugen erfordert.

**Raufen und erhöhte Strohmenge (160 kg/Sau /Jahr und 21 g/ Schwein/Tag) müssen angeschafft werden.**

Durch das Stroh muss mit einem Anstieg der Arbeitszeit gerechnet werden (30 % höher). Basierend auf diesen Annahmen liegen die Produktionskosten um 7,9 % höher. Es gibt einen Anstieg von 1,41 €/kg auf 1,52 €/kg Schlachtgewicht.

**Die zusätzlichen Produktionskosten werden jedoch durch den höheren Marktpreis von etwa 0,17 Euro pro Kilo gedeckt. Darüber hinaus besteht aber auch das Potential für eine langfristige Stabilität des Unternehmens. Eine klar definierte Vermarktung des Produkts sowie eine klare Lieferkette und eine eindeutig differenzierte Wertschöpfungsmarke können zu einer steigenden Nachfrage bei den Verbrauchern führen.**

## Weitere Forschungsprojekte

[https:// www.eupig.eu/](https://www.eupig.eu/)  
Link zum technischen Bericht  
Kontakt RPiG (Dänemark): Claus Hansen.

